

Traunkirchen, am 22. Juni 2021

## **Staatsprüfung für den Försterdienst 2021**

### **Projekt „Betriebskonzept im Zeichen stark steigender Holzpreise“**

#### **Ausgangslage:**

Sie sind als Förster in einem rund 1.000 ha großen Forstbetrieb angestellt und direkt dem Eigentümer unterstellt, der den Betrieb Anfang dieses Jahres übernommen hat.

#### **Eckdaten:**

Der Betrieb liegt in einer Seehöhe zwischen 800 – 1.500 m.

Die Jahresniederschlagsmenge beträgt 1.200 – 1.400 mm.

Die natürliche Waldgesellschaft ist der Fichten-/Tannenwald, der nur auf ganz wenigen Flächen vorhanden ist.

Die Aufschließung beträgt 40 lfm pro ha.

Der jährlich nachhaltige Einschlag beträgt 7.000 fm und wurde in den letzten Jahren meist überschritten. Baumartenverteilung: 8 Fichte, 1 Lärche, 1 Tanne / Ahorn / Buche.

Die Jagd wurde vom früheren Besitzer leidenschaftlich in Eigenregie ausgeübt. Dafür wird eine Rotwildfütterung betrieben, bei der etwa 120 Stück Rotwild einstehen. Neben dem Rotwild wird noch Gams- bzw. Rehwild bewirtschaftet.

Das Personal besteht aus 1 Förster und 2 Forstfacharbeitern, wobei letztere auch anfallende Waldbauarbeiten durchführen.

Insgesamt stehen 2 Pickups und 1 Forst-Traktor mit einer 10 t-Winde zur Verfügung.

Neben dem Forstbetrieb besitzt ihr Eigentümer noch 2 alte Mietshäuser in einer nahen Bezirkshauptstadt, 1 neugebaute Jagdhütte bzw. ein 50-jähriges Försterhaus im Revier.

#### **Thema:**

Der Betrieb befindet sich in günstiger Lage mit ausreichenden Niederschlägen und war bisher kaum von großen Schadholzanfällen betroffen.

In den letzten Jahren mussten bedingt durch den niedrigen Holzpreis erhöhte Einschlagsmengen vor allem in Gunstlagen genutzt werden, um den Betrieb ausgeglichen bilanzieren zu können.

Der aktuell stark ansteigende Holzpreis bzw. die gute Nachfrage nach Rundholz ermöglicht mittelfristig neue Überlegungen der forstbetrieblichen Führung bzw. Planung.

Unterstützt wird Ihre Planung vom neuen Waldbesitzer, der keine forstliche Ausbildung besitzt, und vom Betrieb auch einen zumindest geringen monatlichen Ertrag erhalten möchte, aber für alles Neue offen ist.

Der Betrieb ist in verkehrstechnisch gut erreichbarer Lage mehrerer größerer Städte gelegen und als landschaftlich reizvolles Erholungsgebiet bei Wanderern wie auch Mountainbikern seit langem beliebt. Die Besucherfrequenz hat in letzter Zeit bedingt durch die von der COVID-19-Pandemie verursachten, sogenannten Lockdowns derart zugenommen, dass dadurch auch die Waldbewirtschaftung stark beeinträchtigt wird.

### **Projektarbeit 1. Tag (Vormittag):**

#### **1. Waldbegehung (09:00 – 10:30 Uhr)**

##### **Besichtigung von 2 repräsentativen Beständen.**

Beschreiben Sie alle für die forstbetriebliche Bewirtschaftung relevanten Umstände im Bereich der Straßenabzweigung (1. Halt) und der beiden Waldbestände (2. Halt).

#### **2. Bericht (11:00 – 12:30 Uhr)**

Fassen Sie nach der Rückkehr aus dem Revier Ihre Eindrücke und Erhebungsdaten kurz zusammen und werten Sie, soweit notwendig, Ihre Erhebungsdaten aus.

**Projektarbeit 1. Tag (Nachmittag):**

**(13:30 – 18:30 Uhr)**

Um den Betrieb positiv führen zu können, wurde in den letzten 5 Jahren in den günstigen Lagen ein Großteil der Althölzer geschlägert. Die dabei entstandenen, in Summe 70 ha großen Kahlflächen, die zu 30 % mit Fichten-Naturverjüngung bestockt sind, wurden vor allem aus Kostengründen noch nicht aufgeforstet.

Große Altholzvorräte (besichtigter Bestand UNTERHALB der Straße) befinden sich neben einzelnen Großkahlschlägen ausschließlich auf einem Höhenrücken (Fläche dieses Rückens 300 ha), der durch keinerlei Straßen aufgeschlossen ist.

Alle Maßnahmen, die zu einer Beunruhigung des Wildes geführt hätten, wie auch alle erforderlichen Stammzahlreduktionen (auf 100 ha) und Durchforstungen (auf 200 ha, besichtigter Bestand OBERHALB der Straße) im gesamten Revier wurden vom ehemaligen Besitzer aus jagdlichen Gründen abgelehnt.

Beachten Sie den durchschnittlichen Schälgrad von 70 % in den Durchforstungsbeständen. Die Lärche ist vital und ungeschält.

Aktuelle Holzpreise:

|                  |           |
|------------------|-----------|
| Fi ABC 2a+       | € 110, -- |
| Fi ABC 1b        | € 90, --  |
| Fi ABC 1a        | € 60, --  |
| Fi Braun, C+ 2a+ | € 80,--   |
| Fi Braun, C+ 1b  | € 50, --  |
| Fi Schleifholz   | € 40, --  |
| Fi Faserholz     | € 30, --  |

**Erstellen Sie ein Nutzungskonzept für die nächsten 5 Jahre unter besonderer Beachtung der bisher vernachlässigten forstlichen Maßnahmen.**

Kalkulieren Sie den DB I, für die weiteren Deckungsbeitragsberechnungen bis zum DB V treffen Sie realistische Annahmen.

**Berücksichtigen Sie dabei folgende Einzelfragen:**

3. In den letzten 5 Jahren sind Kahlflächen im Ausmaß von insgesamt 70 ha entstanden, welche aus Kostengründen bisher nicht aufgeforstet wurden. Wie sieht die rechtliche Lage aus (Bescheid, Verpflichtung zur Wiederbewaldung, Sicherung der Kultur, angrenzende Nutzungen, etc.)?

4. Welche Maßnahmen können Sie treffen, um das gewünschte Ziel „klimafitter Wald“
  - a) durch die Aufforstung und
  - b) in der Verjüngungseinleitung zu erreichen?
5. Wie gehen Sie mit den Kahlflächen um? Welche Kosten entstehen und wie können diese Kosten optimiert werden?
6. Welche Forstschutzmaßnahmen sind bei der Aufforstung der Kahlflächen notwendig und was ist dabei unbedingt zu beachten?
7. Die Rückstände in der Stammzahlreduktion sollen in 5 Jahren abgearbeitet werden. Wie soll das erfolgen und welche Kosten fallen pro Hektar an. Welche Möglichkeiten gibt es, diese Kosten zu minimieren?
8. Welche Kriterien legen Sie bei der Auszeige der Bestände in der Erstdurchforstung an?
9. Berechnen Sie den Sortimentsanfall bzw. den Holzerlös pro Festmeter für die anstehenden Durchforstungen.
10. Welche Erntemethoden können für beide besichtigten Bestände (unter Berücksichtigung der Erschließungsverhältnisse laut Angaben) angewandt werden und mit welchen Schlägerungskosten ist zu rechnen? Beschreiben Sie auch die Vor- bzw. Nachteile der Erntemethoden.

**Projektarbeit 2. Tag (Vormittag):**

**(08:00 – 11:00 Uhr)**

Der neue Eigentümer hat eine gültige Jagdkarte und übt die Jagd derzeit nur aus gesellschaftlichen Gründen mit Freunden in einem anderen Revier aus.

Jeglichen jagdlichen Überlegungen im Betrieb steht er offen gegenüber.

Der Eigentümer möchte seinen Wald als „klimafitten Wald“ bewirtschaftet wissen und ist sich daher sicher, dass die verheerenden Wildschäden reduziert gehören.

Beantworten Sie bei der Erstellung Ihres Betriebskonzeptes folgende Fragen unter Berücksichtigung der beschriebenen Aspekte:

11. Beschreiben Sie drei mögliche Jagdsysteme mit ihren Vor- bzw. Nachteilen unter besonderer Berücksichtigung der Kosten und Erträge.
12. Welche jagdlichen Maßnahmen können getroffen werden, um Schäden zu verhindern? Beziffern Sie diese mit den anfallenden Kosten.
13. Abschätzung einer Fütterungsstrategie unter Berücksichtigung einer künftig tragbaren Wilddichte.
14. Vorschläge für ein begleitendes Wild-Monitoring zur künftigen Erfolgsabschätzung.
15. Die Besucherfrequenz hat in letzter Zeit coronabedingt derart zugenommen, dass die Waldbewirtschaftung dadurch stark beeinträchtigt wird.  
Warum kommt es dadurch überhaupt zu Beeinträchtigungen, wie wirkt sich das auf den Betrieb aus, welche rechtlichen und sonstigen Möglichkeiten stehen zur Eindämmung dieser Auswirkungen zur Verfügung? Was ist Ihnen dazu auch bei Haltepunkt 1 (Einbindung der Forststraße in die Landesstraße) in diesem Zusammenhang aufgefallen?
16. Der Eigentümer möchte seinen Wald durch ein Organ der öffentlichen Aufsicht schützen lassen.  
Was können Sie ihm raten, was haben Sie ihm anzubieten?  
Wer kann wie zu einem solchen Organ werden?  
Welche Möglichkeiten zur Rechtsdurchsetzung hat ein solches Organ, und welcher besondere Schutz, aber auch welche besondere Strafbarkeit ergibt sich aus dessen Stellung als Beamter im Sinne des Strafgesetzbuches?

17. Vorschläge zur ökonomischen Optimierung der vorhandenen Immobilien.
18. Vorschläge zur ökonomischen Verwertung von mindestens 2 weiteren marktfähigen Produkten laut Betriebsbeschreibung.

**Präsentation:**

**Erstellung der Präsentation (11:00 – 13:00 Uhr)**

Stellen Sie dem Eigentümer in einer 10-minütigen Präsentation Ihr Betriebskonzept vor.

Der Eigentümer erwartet in diesem Zusammenhang eine Abschätzung des Betriebserfolges.